

## STADTPOLITIK

# Heizen mit kaltem Wasser im Gewerbepark

Lonza-Nachfolger wollen neben dem Sonnenstrom auch die **Grundwasserwärme** nutzen – Stadträte einstimmig dafür

**Waldshut-Tiengen** (hjh) Nicht nur Sonnenstrom erzeugen will die Gewerbepark-Gesellschaft auf dem alten Lonza-Gelände, sondern auch die alten Tiefbrunnen reaktivieren, dem Grundwasser Wärme entziehen und diese auf der Gewerbefläche verkaufen. Der Gemeinderat ebnete mit dem Startschuss für einen Bebauungsplan gestern Abend einstimmig den Weg für die Pläne der GmbH.

„Ich finde es gut, dass sich die Gewerbepark-GmbH mit solchen Projekten befasst“, lobte Oberbürgermeister Martin Albers die beiden Vorhaben der Gesellschaft, die Beachtung über die Stadtgrenzen hinaus finden dürf-

ten. Das Projekt „Heizen mit kaltem Wasser“ steht dabei unter dem Vorbehalt, dass die Machbarkeitsstudie noch läuft, so Geschäftsführer Walter Eschenmoser, der dem Ergebnis indes zuversichtlich entgegenseht.

Die Gewerbepark-Hochrhein-GmbH will die Lonza-Tiefbrunnen südlich der Bundesstraße 34 reaktivieren. (Gefördert wurden einst 22 Millionen Kubikmeter im Jahr.) Das Grundwasser würde von 10 bis 12 auf 2 bis 4 Grad gekühlt, die gewonnene Wärme von den Betrieben genutzt. Diese würden die Wärme entweder selbst gewinnen oder – aus einem zentralen Wärmetauscher – über Leitungen die Wär-

me beziehen. Die Wirtschaftlichkeit beider Technologien wird noch untersucht. Eschenmoser hofft, den Bau- und Gartenmarkt „Obi“ als „Kunden“ für die Wärme zu gewinnen, auch wenn der bisher bei 471 Märkten ein anderes Heizsystem habe. Das wäre „ein Signal“ auch für andere.

### Technisches Neuland

Eschenmoser präsentierte im Detail auch das Vorhaben eines Lonza-Solarparks mit einem Feld von Sonnenstrom-Modulen auf der alten Werksdeponie am Nordrand des neuen Gewerbeparks. (Wir berichteten bereits.)

Die Befestigung der Siliziumzellen in etwa 1,50 Metern Höhe an 330 Meter langen Trageisen wäre technologisches Neuland. Gewerbepark-GmbH und Stadtwerke nutzen das Wissen der Hochschule Winterthur und eines Bergbahn-Herstellers in Flums. Steuererlöse würden die 3240 Module jeweils dem Sonnenstand anpassen.

Die Lonza-Nachfolger stehen mit dem Projekt unter Zeitdruck. Wegen Zuschussbedingungen soll die Anlage noch dieses Jahr in Betrieb gehen. Der Bebauungsplan, dessen Aufstellung die Stadträte gestern einstimmig befürworteten, müsste bis Juli 2008 beschlossen sein.